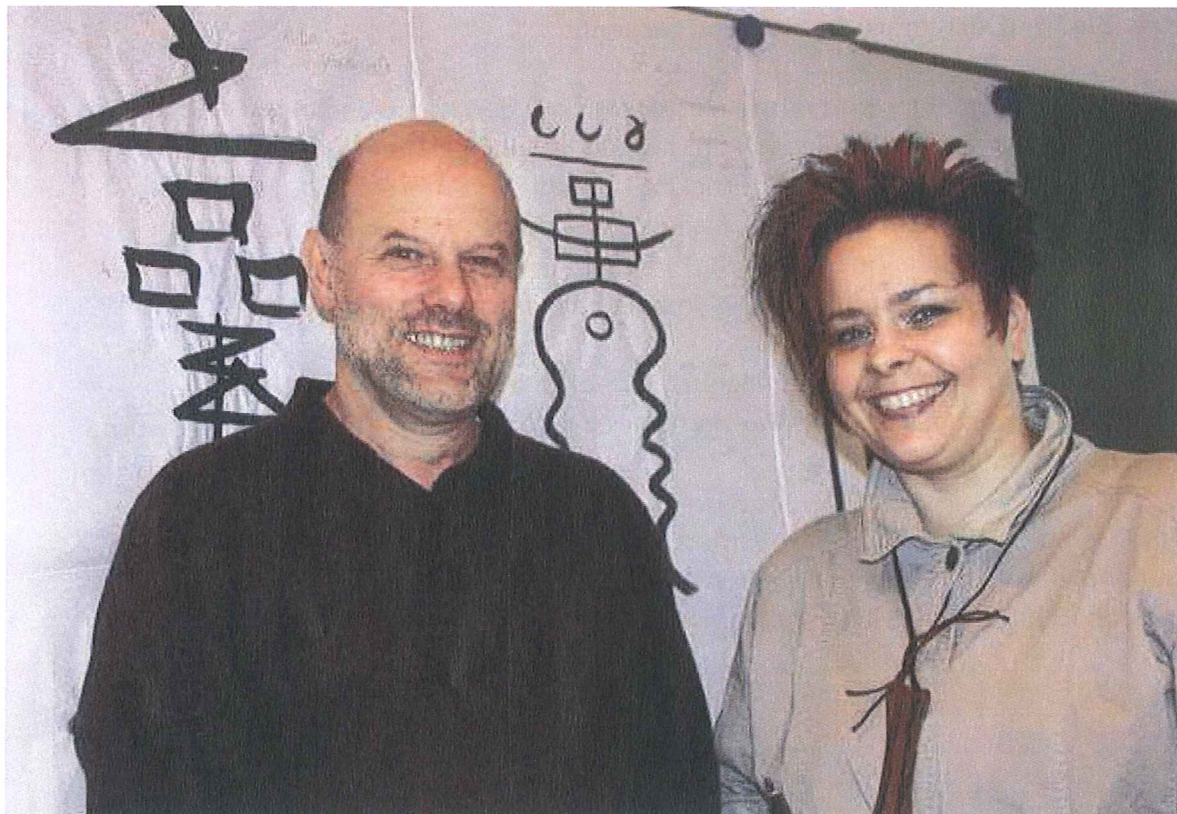


19. März 2011

"Wie Brief an die Götter"

Im Gesundheitszentrum Verimeer findet ein besonderes Seminar statt: FU-Symbole.



Was FU-Symbole bedeuten, vermittelt Carmeline Allenbacher in einem Seminar. Alfred Metzenroth, Leiter des Gesundheitszentrums Verimeer, freut sich über dieses besondere Angebot. Foto: Marlies Jung-Knoblich

SCHOPFHEIM. Alfred Metzenroth, Leiter des Gesundheitszentrums Verimeer, freut sich sehr, die Künstlerin Carmeline Allenbacher für ein ganz besonderes Seminar gewonnen zu haben: Sie vermittelt den Kursteilnehmern einen ganzen Tag lang, was es mit FU-Symbolen auf sich hat.

"Die chinesischen FU-Symbole waren lange ein Geheimnis", erzählt Carmeline Allenbacher. Die chinesische Kalligraphielehrerin Julie A. Lim, die sehr bekannt sei und auf der ganzen Welt Seminare hält, habe das Geheimnis offenbart. Carmeline Allenbacher hat sie sich von dieser berühmten Lehrerin beibringen lassen und vermittelt ihr Wissen jetzt weiter. Das Malen von FU-Symbolen dürfe nicht mit chinesischer Kalligraphie verwechselt werden. Beim Anfertigen von FU-Symbolen gehe es nicht so sehr um Schönheit, sondern um die Kraft, die in ihnen stecke. "Wenn ich das Symbol male, muss es fließen und ich muss die Kraft spüren", versucht Carmeline Allenbacher zu vermitteln, worum es geht. Es gibt eine große Anzahl von FU-Symbolen. Sie stehen für Wünsche wie Harmonie, Gesundheit, Glück

und vieles mehr. Derjenige, der das Symbol anfertigt, muss sich auf seinen individuellen Wunsch konzentrieren. Insgesamt 50 Symbole hat Carmeline Allenbacher präsent. Die Energie desjenigen, der sein individuelles FU anfertigt, müsse ins Symbol einfließen. Sobald es fertig ist, trage man es wie einen Talisman bei sich. Sobald es genutzt habe, der Wunsch in Erfüllung gegangen sei, müsse es verbrannt werden. Habe es nicht das gewünschte Resultat erbracht, werde es nach drei Monaten ebenfalls verbrannt und ein neues angefertigt. "Dann muss ich versuchen, noch mehr Energie einfließen zu lassen". FU-Symbole könne man auch verschenken. Für Carmeline Allenbacher ist es ihr erstes Seminar für maximal zwölf Plätze. Sie freut sich drauf und ist sehr gespannt.

Zu Beginn des Seminars wird Alfred Metzenroth mit den Kursteilnehmern Qi-Gong-Übungen machen, um zur Ruhe zu kommen und "seine eigene Mitte zu finden". "Das FU ist wie ein Brief an die Götter", drückt es Alfred Metzenroth aus. Selbst für denjenigen, der nicht daran glaube, bringe das Seminar sicherlich etwas. Die Vorbereitungen aufs Seminar (Qi-Gong) helfen aus Metzenroths Sicht, zur Ruhe zu kommen und das Anfertigen des FU-Symbols habe einen ähnlichen Effekt.

Alfred Metzenroth hat Carmeline Allenbacher vor drei Jahren auf der Lörracher Regiomesse kennengelernt. Sie war dort mit einer Ausstellung vertreten. Dort wurde der Kontakt geknüpft.

Info: Das FU-Seminar findet am Samstag, 2. April, von 9 bis 17 Uhr im Gesundheitszentrum Verimeer statt. Auskünfte und Anmeldung unter 07628/8038088 oder E-Mail info@carmeline-art.com

Autor: Marlies Jung-Knoblich

WEITERE ARTIKEL: SCHOPFHEIM

(Irr-)Licht vorerst nicht ausgeknipst

Verein Soziokultur soll erst Stellung nehmen und eigene Verbesserungsvorschläge machen / Eindrucksvolle Demo im Ratssaal. **MEHR**

Nicht am Rotstift sparen

Gemeinderäte fordern von der Verwaltung für den Haushalt 2012 "echte" Sparvorschläge. **MEHR**

Mit Pflanzen in die Zukunft

Dorfwettbewerb: An drei Stellen wird die Gemeinde bald begrünt / Lob für Dienstleistungen. **MEHR**